

GIBT ES EINE KREDITKLEMMEN IM MITTELSTAND?

Der Beitrag untersucht, vor dem Hintergrund einer intensiv geführten Diskussion um eine mögliche Kreditklemme, den Zugang kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) zu Investitionskrediten zwischen 2004 und 2009 auf mikroökonomischer d. h. Unternehmensebene. Im Vordergrund steht dabei die Beantwortung der Frage, ob im Jahr 2009 unter Berücksichtigung des konjunkturellen Umfelds und bei gegebener Unternehmensbonität tatsächlich ein ungewöhnlich restriktives Kreditvergabeverhalten der Banken festzustellen ist. Sollte dies der Fall sein, wäre dies ein Indiz für das Vorhandensein einer Kreditklemme. Die Untersuchung erfolgt auf Basis multivariater Regressionsanalysen mit den Daten des KfW-Mittelstandspanels.

Ein wesentliches Ergebnis der empirischen Analyse lautet: Für das Jahr 2009 kann im Mittelstand keine Kreditklemme festgestellt werden. Mehr noch, selbst für Unternehmen mit niedriger Bonität liegt im Jahr 2009 kein außergewöhnlich restriktives Kreditangebotsverhalten vor. Der zu beobachtende Anstieg der Kreditablehnungsquote zwischen 2008 und 2009 lässt sich vor allem durch das schlechte konjunkturelle Umfeld des Jahres 2009 erklären. Das heißt die Banken schränken zwar aufgrund des konjunkturell bedingt gestiegenen Insolvenz- bzw. Kreditausfallrisikos ihr Kreditangebot ein. Sie tun dies aber nur in einem Maß, das auch bei konjunkturellen Veränderungen in der Vergangenheit üblich war. Die Analysen belegen dabei, dass insbesondere die im Branchenvergleich schlechte konjunkturelle Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe die Kreditablehnungsquote nach oben getrieben hat.

Die Ergebnisse der Untersuchung bestätigen weiterhin die theoretische Überlegung, dass Unternehmen mit niedriger Bonität eine höhere Wahrscheinlichkeit für eine Kreditablehnung aufweisen. Ferner wird deutlich, dass kleine Unternehmen, selbst bei gleicher Bonität, deutlich stärker kreditrationiert sind als größere Mittelständler. Kleine Unternehmen verfügen somit über strukturelle Nachteile beim Zugang zu Kreditfinanzierungen. Für Banken und Sparkassen werden trotz aller Standardisierungsmöglichkeiten die Prozesskosten einer Kreditbearbeitung sowie die Kosten der Risikobeurteilung bei kleinen Unternehmen im Vergleich zum ausgereichten Kreditvolumen immer sehr hoch sein und daher den Kredit tendenziell unrentabel machen. Darüber hinaus werden kleinere Unternehmen im Vergleich zu größeren aufgrund der eingeschränkten Diversifikationsmöglichkeiten in ihren Finanzierungsinstrumenten fast immer eine geringere Verhandlungsmacht gegenüber Kreditinstituten aufweisen.

Für das Jahr 2009 konnten zwar keine Anzeichen für eine Kreditklemme gefunden werden. Allerdings liefern die Auswertungen Indizien dafür, dass das Jahr 2010 für die Unternehmen hinsichtlich der Kreditverfügbarkeit problematisch werden könnte. Verantwortlich für diese in der Nachrezessionsphase zunehmenden Schwierigkeiten kann eine im Zug der anziehenden Produktions- und Investitionstätigkeit steigende Kreditnachfrage sein. Mit dieser Nachfrage treffen Unternehmen womöglich auf Banken, die angesichts der Gefahr höherer Ausfallraten und zunehmender Eigenkapitalrestriktionen bei der Kreditvergabe zurückhaltender agieren dürften.